

PATHÉ-WOCHE

1913

Nr. 45



Szenenbild aus dem großen Drama:
„Dreißig Jahre
oder das Leben eines Spielers“

Autographia Friedenau.

PATHÉ FRÈRES & CO

G. m. b. H.



Leih-Programm Nr. 45

Erscheint am 11. Oktober 1913

Große Dramen

Silence	6297	DreiBig Jahre oder Das Leben eines Spielers (S. C. A. G. L.)	1135 m	2 Plakate
Silex	6298	Der Sieg des Herzens (Film russe)	800 m	1 Plakat
Signaler	6294	Der Liebe Flammen (F. A. I. S A. P. F.)	550 m	1 Plakat

Kleine Dramen

Signifier	6296	Indianer gegen Cowboys (American Kin.)	255 m	
Aigrette	9195	Nur die Erinnerung blieb (Chicago Film)	230 m	

Komische Bilder

Siècle	6291	Wie Moritz eine reiche Heirat macht	300 m	
Silhouette	6299	Damit die gnädige Frau nichts sieht (Comica)	140 m	
Sidérox	6289	Christian hat eingekauft (Thalie)	160 m	1 Plakat
Siffler	6292	Vater Beulemeister (Belge Cin.)	285 m	1 Plakat

Naturaufnahmen und Verschiedenes

Séjour	6198	Tivoli und seine Wasserfälle (Pathécolor)		
		Koloriert	150 Mk.	115 m
Seing	6195	Tritschinopoly (Oriental-Films)		
		Koloriert	115 Mk.	90 m
Sigma	6293	Die Termiten		120 m
Siderurgie	6290	Strenna, die Frau mit der eisernen Muskelkraft		140 m

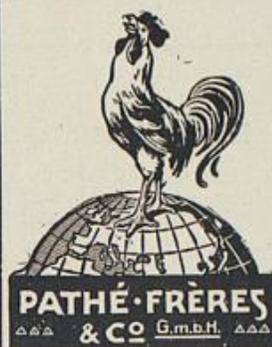
Pathé-Journal 239 B, 240 A.



Pathé-Woche

Offizielle Wochen - Neuheiten der Firma
PATHÉ FRÈRES & Co., G. m. b. H.,
BERLIN SW. 48, Friedrichstraße 235

Telephon: Nollendorf, 2433/34/40, Fernverkehr 449 — Tel.-Adr.: Abt. Zentrale:
 Pathéfilms, Abt. Filmverleih: Pathéverleih, Abt. Pathéjournal: Pathéreise



Die Längen der Films sind nur approximativ angegeben

Im Dienste der Filmkunst!

Björne Björnson

der Sohn Björnsterne Björnsons und bekannte frühere Intendant des National-Theaters zu Christiania, widmet sich der Kinematographie. Er wurde durch die „Literaria-Filmgesellschaft“ (Alleinvertrieb Pathé Frères & Co.) in Berlin-Tempelhof als Regisseur gewonnen, und wird hauptsächlich das moderne Drama und ein ganz neues Genre von Lichtspielen pflegen.

Björn Björnson, bekanntlich ein persönlicher Freund des Herzogs von Meiningen, ist aus der berühmten Meininger Schule hervorgegangen, und in Deutschland als Regisseur längst kein Unbekannter mehr. Er hat sich besonders durch seine Inszenierung der „Revolutionshochzeit“ (von Sophus Michaelis) am Berliner Hebbeltheater in weiten Kreisen bekannt gemacht.

Es bedarf wohl keines weiteren Hinweises, daß die Kinematographie, wenn sich ihr solch künstlerische Persönlichkeiten wie Björn Björnson widmen, als starker Kunstfaktor immer mehr in das moderne Leben eingreift und zu der kulturellen Gestaltung der Zukunft einen nicht mehr mißzuverstehenden Beitrag liefert.



Humoristisches vom Kino

Eine Kinematographenschlacht. Aus Rom wird uns geschrieben: Eine große Kinematographengesellschaft wollte auf dem Petersplatz eine Filmepisode aufnehmen, zu welcher die ganze päpstliche Garde ausrücken mußte und auch das napoleonische Militär aufzuziehen hatte. Als die Kinostatisten in der kleidsamen Tracht der Schweizer Garde vor dem Tor des linken Flügels des Vatikans erschienen, hielt das Publikum sie für wirkliche Schweizergarde, die widerrechtlich das italienische Territorium betreten hatte. Eine wahnsinnige Aufregung und Wut bemächtigte sich der Bürger. Sie drangen auf die vermeintliche Garde ein und diese wußten in ihrer Angst nichts besseres zu tun, als die Waffen zu ziehen. Es kam zu einer förmlichen Schlacht und das Ende war die Massenverhaftung der pseudopäpstlichen und der pseudonapoleonischen Macht. Rom war abermals gerettet! -oth.

* * *

Rigaisches Kino-Deutsch. Eine Rigaer Zeitung gibt zur Erheiterung ihrer Leser den Wortlaut des in Riga zu einigen Kino-Dramen auf dem

Programm mitgegebenen Textes wieder; man liest dort:

1. „Die Sünde und die Bestrafung. Der reiche Hausbesitzer Geinze erwußte sich, daß seine Frau ihm untreu ist. Er wurde toll. Es geht zwei Jahre vorüber. Einmal spazierte Geinze im Garten, er fand eine Zeitung, wo geschrieben war, daß Erna mit Frenke verheiratet sind. Geinze eilte auf den Bahnhof, weil das junge Paar auf eine Lustreise abfährt. Er wärft sich unter den Zug; Erna kletterte auf den Dach herauf, aber sie wird von Geinze gepackt, und beide wärten sich herunter und zer schlagen sich zum Tod.“

2. „Die Leiden. Zwei Schwester sind verliebt in einem Rudolfo, aber der letzter heiratete an die jüngste, Erminija. Nach der Hochzeit verlor Rudolph seinem ganzen Vermögen und Isa wollte ihm retten mit ihrer Ehre. Aber es war schon zu spät. Er schüßte sich.“ —

Allem Anschein nach hat die Wiege dieses wackern Kino-Philologen wohl kaum in deutschen Gauen gestanden.

Das Programm Nr. 46 bringt die
reichhaltigste Zusammenstellung
NEUER PATHÉ-FILMS



Telegramm-Code: Silence — 6297

135 m — 2 Plakate

Dreißig Jahre oder Das Leben eines Spielers

Nach dem Drama von Victor Ducange und Dinaux.

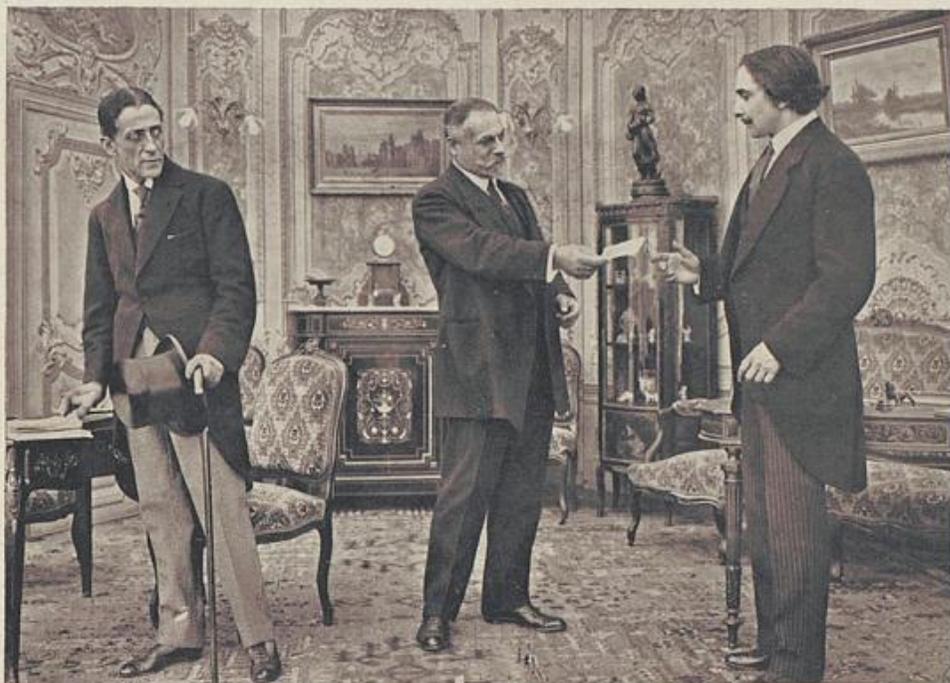
Personen:

Der Graf von Germany . . .	Herr Bernard von der „Comédie Française“
Georg von Germany . . .	Herr Hervé vom „Théâtre de l'Odéon“
Warner	Herr Tréville
Dermont	Herr Chameroy
Der Sohn Georgs von Germany	Herr de Gravonne
Amalie von Germany	Fräulein Davids

In den Eingangsszenen unseres neuen Films ist der Held des Schauspiels, Georg von Germany, erst 25 Jahre alt. Aber ihm ist schon die ungestüme Lebensart und das rücksichtslose Wesen des leidenschaftlichen Spielers eigen. Er ist mit Amélie Germont, einer Freundin aus

stattfinden, und er kann die Summe des seiner Braut versprochenen Hochzeitsgeschenkes nicht aufbringen.

Warner, sein Freund und böser Berater, nimmt es auf sich, ihm das Schmuckstück zu verschaffen. Sie begeben sich zusammen zu einer Frau Magnac, zu der alle



seiner Kindheit verlobt, und steht im Begriff zu heiraten.

Die nun folgenden Auftritte führen uns „in medias res“; wir sind in einer Spielhöhle. Der Tisch, auf dem das Gold aufgehäuft liegt, ist von gewerbsmäßigen Spielern umgeben; mitten unter ihnen sehen wir Georg von Germany. Nachdem er alles Geld verspielt hat, wagt er als letzten Einsatz eine hohe Summe, die für den Kauf eines seiner Braut zgedachten Schmuckstückes bestimmt war

Im nächsten Augenblick ist auch dieses Geld vom Spiel verschlungen. Georg ist nun in allergrößter Verlegenheit: die Hochzeit mit Amélie soll in zwei Tagen

unglücklichen Spieler bei Geldverlusten ihre Zuflucht nehmen. Warner versteht es, seinem Freunde von Frau Magnac die Perlenkette zu verschaffen, welche dafür von Georg die schriftliche Zusicherung bekommt, ihr drei Monate nach seiner Hochzeit den Betrag mit hohen Zinsen zurückzuerstatten. Kurz darauf wird bei Frau Magnac, die wegen Hehlerei bei der Polizei gemeldet worden ist, eine Haussuchung vorgenommen. Der Gegenstand, der von der Polizei gesucht wird, ist eine kostbare Perlenkette, die nicht mehr bei Frau Magnac gefunden wird — dafür aber kommt der von Georg unterschriebene Wechsel ans Licht, und da Frau Magnac zweideutige Aussagen macht,



soll Georg, kaum daß er verheiratet ist, unter dem Verdacht, sich die Perlenkette unter unfairen Umständen an-

wieder ein, und wir finden Georg von Germany als den gleichen leidenschaftlichen Spieler wieder; nur ist er als



geeignet zu haben, verhaftet werden. Georgs Vater kann diese Schande, die seinem altaristokratischen Hause an-

Mensch gesunken. In diesem Leben voll steter Unruhe und Furcht vor der Strafe, der stets getäuschten Hoff-



getan wir, nicht überleben, und stirbt an einem Schlaganfall. — —

Die Handlung unseres Films setzt 10 Jahre später

nungen auf großen Gewinn ist sein Gesicht alt und zerquält geworden, unsicher und zweifelhaft sein Benehmen und seine Haltung salopp. Seine Frau führt an seiner



Seite ein unglückliches Dasein, sie hat keinen Augenblick des Glücks und der Ruhe. Aber als zärtliche und mutige Gefährtin ihres Mannes will sie sich von ihm nicht trennen, bis Georg eines Tages auf der Rennbahn eine hohe Summe verliert, die er sich auf unrechtmäßige Weise angeeignet hat. Sein Opfer, der Kaufmann Darmicz, steht im Begriff, ihn bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Er läßt Georg nur wenige Stunden Zeit, um ihm die fragliche Summe zurückzuerstatten, aber auf die Bitten von Georgs Frau unterläßt er die Anzeige, und da er ein gutmütiger Mann ist, läßt er sich durch die Verzweiflung Georgs und seiner Frau dazu bewegen, die Rückzahlung der Summe auf später zu verschieben. Nach dieser harten

der, in welchen Georg, der schon Greis geworden ist, seinen Sohn Albert nicht erkennt, da dieser von einem reichen Onkel erzogen worden ist, und er ihn seit langen Jahren nicht gesehen hat, öffnet seine mit Banknoten gefüllte Brieftasche, um den beiden Bettlern eine Gabe zu reichen. Der Anblick des vielen Geldes flößt Warner einen teuflischen Plan ein, den Georg zunächst zurückweist. Schließlich aber läßt er sich doch überreden, und die Beiden folgen nun dem jungen Mann, der den Weg, der zur Herberge führt, die seine Mutter als Pächterin inne hat, einschlägt. In dieser Herberge hat sich inzwischen eine Erkennungsszene zwischen Mutter und Sohn abge-
spielt.



Prüfung gelobt Georg, dem Spiel zu entsagen, und ehrenhaft zu leben. Aber seine Leidenschaft ist stärker als sein Versprechen, er beginnt von neuem dem Spiel zu fröhnen, verliert bald sein ganzes Hab und Gut und sinkt immer tiefer. Nachdem die Eheleute einige Jahre ein unstetes Leben geführt haben, eröffnet Amélie, die auch in der verzweifeltsten Lage den Kopf nicht verloren hat, in einem kleinen armseligen Hause eine Herberge.

Georg und sein Leidensgefährte Warner sind schließlich an den Bettelstab gekommen, und wir finden sie bettelnd an der Tür eines Gasthauses. Ein junger Reisen-

Der böse Plan Warners, der es auf das Leben Georgs von Germany abgesehen hat, kommt nicht zur Ausführung, da der Vater seinen Sohn noch im letzten Augenblick erkennt.

Georg ist durch dieses letzte Ereignis aus seinem elenden Leben aufgerüttelt worden, und entsagt nun auf immer seiner unheilvollen Leidenschaft des Spiels. Alberts Onkel hat diesem sein ganzes Vermögen vermacht, und das Heim Georgs erhebt von neuem — friedlich und glücklich.

In Vorbereitung befindet sich der große **Pathé-Schlager**

„ . . . welche sterben, wenn sie lieben“

In der Hauptrolle: Deutschlands hervorragendster Charakterdarsteller der Gegenwart

Friedrich Kayssler

Dieses packende Charaktergemälde von erschütternder Tragweite, das für den gefeierten Künstler besonders geschrieben wurde, stammt aus der Feder des als vieljährigen Bühnenschriftstellers und Dramaturgen rühmlichst bekannten Autors

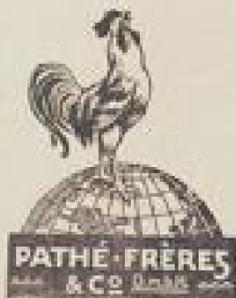
Carl Schönfeld

der sich als einer der bedeutendsten Regisseure der größten Bühnen einen glänzenden Namen errungen und auch dieses Drama mit vollendeter Meisterschaft inszeniert hat. Die weibliche Hauptrolle wird von der bewährten Schauspielerin HELENE LAMÈRE vom Komödienhaus in Berlin trefflicher Weise verkörpert und die übrigen, interessanten Partien sind von einer Reihe namhafter Bühnenkünstler und Künstlerinnen dargestellt.

Außerordentlich spannende Handlung! Glänzende Ausstattung!
Vollendetste photographische Technik!

Alles in allem:

Eine Höchstleistung moderner Kinokunst!



Der große Pathé-Schlager:

Über
2000
Meter

„LEBENDIG TOT“

Über
2000
Meter

nach dem berühmten Roman „Rage La Honte“ von Jules Mary

hat bei seiner am 13. September in Berlin stattgefundenen Premiere den sensationellsten Erfolg bei Publikum und Presse gefunden.

„Lebendig tot“

wird mit seltener Uebereinstimmung als ein

Meisterwerk der Filmkunst

bezeichnet. Die Presse spricht von diesem Schlager als von einer künstlerisch und technisch vollendeten Schöpfung voller Wucht und dramatischer Schöpfung.

Die glänzenden Rezensionen haben wir den Herren Theaterbesitzern in unserer letzten „Pathé-Woche“ beigelegt.

Szenen
aus

„Lebendig tot“





Telegramm-Code: Silex — 6298

800 m — 1 Plakat

Der Sieg des Herzens

Großes Drama

Katharina, die Tochter des Fürsten Ordinsky, ist von einem jungen Lebemann, Boris Rostowzow verführt worden. Fürst Ordinsky macht ihn auf seine Pflicht als Ehren-

aus der Aristokratie, bei dem er nur den Namen, nicht aber Geld verlangt. Er findet auch durch Vermittlung eines Heiratsbüros einen armen Aristokraten, der gegen



mann aufmerksam, aber der leichtfertige Boris begibt sich ins Ausland.

Zahlung von 10 000 Rubel bereit ist, mit Katharina eine Scheinehe einzugehen, und dadurch seinen Namen und



Um den Ruf seines altadligen Namens zu wahren, sucht der Fürst Ordinsky für seine Tochter einen Mann

Adelstitel auf sie zu übertragen.

Es ist der Graf Thomas Sienkiew, der aus einer sehr



vornehmen Familie stammt, und auch in seiner Armut seine Abkunft nicht verleugnet hat.

Die Heirat findet statt. Vom ersten Tage an fühlt der Graf die ganze Abneigung seiner jungen Frau ihm gegenüber. Er hingegen liebt sie heimlich, aber da er aller Gattenrechte entsagt hat, hält er mit allen Zärtlichkeiten zurück.

Das kühle Wesen seiner Frau dauert bis zu dem

Tage an, wo Katharinas Kind schwer erkrankt. Der Arzt sieht nur noch eine Rettung: Blutüberführung von einem gesunden Menschen auf das Kind. Thomas kann keinen besseren Beweis seiner Liebe bringen, als indem er für die Heilung des Kindes sein Blut hingibt.

Durch diese Opferfreudigkeit erringt Thomas nunmehr die Zuneigung seiner Frau, die von so viel Edelmüt gerührt ist, und von nun an an seiner Seite das gesuchte Glück findet.

Im
Programm
Nr. 46



erscheint
der neue
Max
Linder=
Film

Maxens Verehrerinnen



Telegramm-Code: Signaler — 6294

550 m — 1 Plakat

Der Liebe Flammen

Großes Drama

Margarethe Burg, die Tochter der Inhaberin eines Spielhauses ist ein zartes und feinfühliges Geschöpf, und fühlt sich in der Umgebang, in der sie leben muß, unglücklich. Einer der Gäste des Spielhauses, Leo Stern, ein junger Lebemann, ist sich über die eigentliche Wesensart des jungen Mädchens unklar. Er weiß nicht, ob sie wirklich ehrenhaft, oder nur frivol ist. Trotz aller Zweifel liebt er Margarethe, und macht ihr regelmäßig den Hof.

Als der Zufall die beiden eines Abends in Leo Sterns Jagdpavillon zusammenführt, läßt sich der junge Lebemann

dazu hinreißen, Margarethe durch einige unglücklich gewählte Andeutungen in ihren Gefühlen zu verletzen. Margarethe flieht in großer Erregung, und in der Verzweiflung nicht wirklich geliebt zu werden, nimmt sie Chloroform.

Leo, der dem Mädchen nachgeeilt ist, bemüht sich um die scheinbar Leblose. Dem schnell herbeigeeilten Arzt gelingt es, Margarethe ins Leben zurückzurufen. Leo, der von ihrer Liebe gerührt ist, macht sie zu seiner Frau.

Moritz entführt die Venus

heißt
der neue
Moritz
Prince=
Film



der
im Programm
Nr. 46
erscheint

Statuetten



Max Linder

Moritz Prince

Außergewöhnlich gute Reklame, per Stück 7 MK.

Je nach der Ortslage zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin SW48, Friedrichstr. 235

oder durch nachstehende Filialen:

Leipzig, Goethestr. 1. Hamburg, Spitaler Str., Südseehaus. Düsseldorf, Schadowstraße 20-22.
Breslau, Bahnhofstr. 13. Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12. München, Kontorhaus, Arnulf-
straße 26. Karlsruhe i. B., Karlstr. 28. Posen, Berliner Str. 10. Straßburg i. Els., Mollengasse.



Telegramm-Code: Siècle — 6291

300 m

Wie Moritz eine reiche Heirat macht

Humoreske gespielt von Moritz Prince.

Es ist kein Wunder, daß der durch den Kinematograph berühmte Herr Moritz täglich Liebesbriefe in Hülle und Fülle erhält, und er nicht nötig hat, auf schwierige Eroberungen auszugehen. Und doch sollte er in seinem neuen Film, der ihn diesmal auf Freiersfüßen zeigt, mit der Verwirklichung seiner Liebesidee einige Schwierigkeiten haben.

Er findet eines Morgens unter seinen Postsachen die Photographie eines jungen Mädchens, der schönen

Alfred wird, da er schwächlich ist, von seinen Eltern sehr verhätschelt. In seiner frühreifen Klugheit benutzt er diesen Umstand dazu, einen heftigen Nervenanstrengung zu simulieren. Auf alle Fragen und Besorgnisse gibt er immer eine und dieselbe Antwort: „Nur die Anwesenheit Moritzens ist im Stande, mich gesund zu machen.“ Herr Günther gibt dem Verlangen des Kindes nach, sucht Moritz auf, und bewegt den Künstler dazu, den kleinen Alfred zu besuchen.



Erna Günther, die zu seinen größten Bewunderinnen zählt, und die Moritzens wegen zur großen Verzweiflung ihrer Eltern den Heiratsantrag des Barons Turmberg abgelehnt hat.

Die Eltern haben von der Neigung Ernas keine Ahnung, aber der kleine Alfred, Ernas Bruder, hat das Geheimnis seiner Schwester bald entdeckt, und mit Gott Amor im Bunde verspricht er seiner Schwester, ihr Glück zu begründen.

Der kleine schlaue Alfred weiß es so einzurichten, daß er allein mit Moritz im Zimmer bleibt, und was er weiter fertig bringt, das ist die Heirat zwischen Moritz und Erna. Er hat es nämlich verstanden, den reichen Herrn Günther, der seiner Tochter einen Gatten von reichem Adel gewünscht hat, darin einwilligen zu lassen, daß er seine Tochter dem berühmten Kino-Schauspieler zur Frau gibt.

Die großen **Pathé-Schlager**: „**Lebendig tot**“ — „**Germinal**“ — „**Große Reisen u. Jagden im Innern Afrikas**“ — „**Der König der Lüfte**“ etc. gehen im **Siegeszug durch die ganze Welt.**



Telegramm Code: Aigrette — 9195

230 m

Nur die Erinnerung blieb

Kleines Drama

Der Film zeigt uns eine ärmliche Stube. Auf dem Tisch flackert eine trübe Lampe, vor der ein Greis sitzt, der am Ausgang seines Lebens steht. Vor seinem Tode läßt er noch einmal seine ganze Vergangenheit vor sich aufleben. Er sieht sich wieder als Bräutigam der schönen Anna Schmidt. Er war damals jung und glücklich.

Aber da brach Krieg aus, und er mußte fort, und als er wiederkam, hatte ihn Anna vergessen. Nun wurde der Alkohol sein Trost, und er hatte nicht mehr die Kraft sich aufzuraffen. So ging es immer mehr mit ihm berg-ab. Und als die Bilder vor ihm verblaßt sind, scheidet er aus seinem Leben voller Qual und Einsamkeit. . . .

Telegramm-Code: Signifier — 6296

255 m

Indianer gegen Cowboys

Kleines Drama

Zwei Cowboys, die etwas über den Durst getrunken haben, wollen ein ihnen begegnendes Indianermädchen zwingen, mit ihnen zu trinken. Ein Indianer, der seiner Stam-

Um den Tod ihres Genossen zu rächen, entführen die Cowboys „Tauben“, die Tochter des Indianerhau-
ptlings, und lassen diesem mitteilen, daß sie seine Tochter



mesangehörigen zu Hilfe kommt, gerät mit den Cowboys in Streit. In dem nun folgenden Handgemenge stürzt einer von ihnen in den Abgrund.

den Soldaten des Ortes überliefern wollen.

Schwarzer Adler, der Indianerhau-
ptling, sammelt seine
Krieger, stürmt das Lager der Cowboys, und rettet seine
Tochter aus den Händen der Weißen.



Telegramm-Code: Siffler — 6292

285 m — 1 Plakat

Vater Beulemeester

Komisch

Nachdem er seiner Tochter die bekannten väterlichen Ermahnungen zuteil werden ließ, begibt sich Vater Beulemeester ins Manöver, da er Anführer eines Bataillons der Miliz ist.

Emma verspricht artig zu sein, verbirgt aber im selben Augenblick hinter ihrem Rücken eine Karte, die sie eben von Georg Soes erhalten hat. Und kaum ist Vater Beulemeester gegangen, als der Wolf auch schon im Schafstall ist. Paul, der kleine Bruder Emmas, steht „Schmiere“, während die beiden Liebenden auf einer Gartenbank sitzen, und Liebesworte tauschen. Aber Paul

er zum Glück nicht. Beulemeester schimpft mächtig, echauffiert sich, geht ins Haus, und streckt sich bald auf dem Bett aus, um von den Strapazen auszuruhen.

Nun passiert ihm aber im Schlaf folgendes: Da er müde ist, und sich von einer Seite auf die andere wirft, fällt ihm das Gebiß aus dem Munde, dessen sich der im Zimmer befindliche Affe des kleinen Paul bemächtigt, und sich damit aus dem Staube macht. Dem kleinen Paul geißt es gleich nachher dem eigenartigen Zahnkünstler das Gebiß, aus dem er schon mehrere Zähne herausgebrosen hat, abzujagen. Der wieder zurückgekehrte Ver-



ist von einer kleinen Freundin zu einem Spiel mit Marmorkügelchen verleitet worden. Er vergißt seinen Wachtposten, und da den Liebenden bekanntlich keine Stunde schlägt, werden sie von dem heimkehrenden Vater im schönsten Tête-à-tête überrascht. Georg bleibt nur noch die Flucht über das Eisengitter übrig, aber das Schicksal ist ihm nicht hold, und er bleibt mit den Hosen am Eisengitter hängen. Beulemeester zieht seinen Degen — aber durchaus nicht in mörderischer Absicht, sondern er begnügt sich damit, den Hosenboden des Flüchtigen abzuschneiden, so daß dieser einen unfreiwilligen Sturz auf die Straße tut.

Einen weiteren Schaden als eine zerfetzte Hose hat

ehrer Emmas hat nun den Einfall, dem Vater Beulemeester durch Emma weiß machen zu lassen, daß er das Gebiß während des Schlafes verschluckt habe. Beulemeester fällt darauf hinein, und läßt, höchst erschrocken über eingebildete Leibkrämpfe, sofort den Arzt holen. Georg, der darauf gewartet hat, stellt sich als solcher vor, und mit geschickten Manipulationen holt er das Gebiß aus dem Leibe des armen Vaters Beulemeester, der vor Schreck halb ohnmächtig ist, heraus, das heißt, er spiegelt ihm das auf die allgeschickteste Weise vor. Der dankbare Beulemeester gibt ihm dann die Hand seiner Tochter.

So ist der kleine Affe diesmal Heiratsvermittler gewesen.



Telegramm-Code: Sidérox — 6289

160 m — 1 Plakat

Christian hat eingekauft

Komisch

Christian sucht eine Stellung und präsentiert sich bei Busineß u. Co. Unterwegs kauft er sich ein Kalbsschnitzel, legt es in den hinteren Rockschoß, und bald hat sich ein Hund an seine Fersen und an seinen Rockschoß geheftet.

Trotz aller seiner Bemühungen: den lästigen Verfolger los zu werden, ist es ihm nicht gelungen, den Hund

Zeitungsartikel zu lesen: „Der Fleischmarder. Dem Unbekannten vom Schlachthofe ist man auf der Spur, er scheint sich dadurch der gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entziehen zu wollen, indem er die gestohlenen und noch in seinem Besitz befindlichen Fleischstücke in Kanalisationsschächte wirft.“ Wie ein Blitz steigt der Arbeiter aus dem Schacht herauf, eilt Christian, den er



fortzujagen, und als er bei Busineß u. Co. eintritt, ist der Hund immer noch sein treuer Begleiter, welcher sich hartnäckig an seine Rocktasche hängt.

Der zur Verzweiflung gebrachte Christian wird von Wut erfaßt, als er sich noch immer von dem Hunde verfolgt sieht — und um sich der Bestie endlich zu entledigen, wirft er das Kalbsschnitzel in einen Kanalisationsschacht. Ein Kanalisationsarbeiter, der im Schacht arbeitet, und das Schnitzel auffängt, ist gerade dabei, folgenden

für den Schuldigen hält nach, und läßt ihn von einem Schutzmann festnehmen. Erst auf der Polizeiwache gelingt es dem vom Pech verfolgten Christian, seine Unschuld zu beweisen, und während er mit dem Kommissar konferiert, schleicht sich der Hund ein, schnappt nach dem auf dem Tisch liegenden Schnitzel, und macht sich dann mit dem corpus delicti schwanzwedelnd aus dem Staube.

Im Programm Nr. 46^{tes} erscheint die
entzückende Komödie

Berta ist ein Tunichtgut



Telegramm-Code: Silhouette — 6299

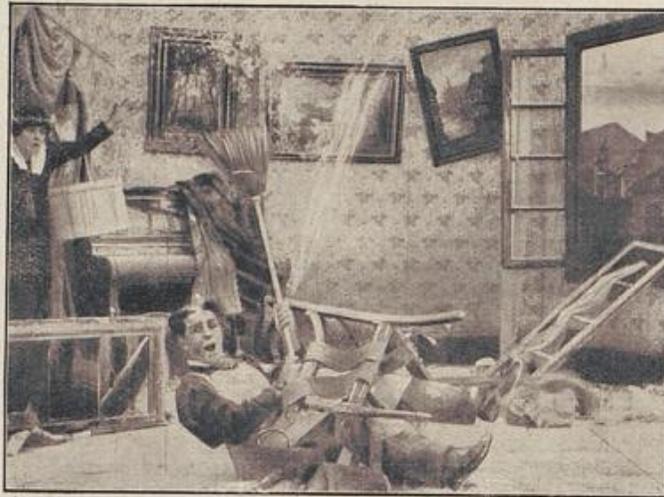
140 m

Damit die gnädige Frau nichts sieht

Komisch

Johann ist in einem herrschaftlichen Hause als Kammerdiener eingetreten. Er räumt in der guten Stube auf, räumt aber so gut auf, daß er in seiner Ungeschicklich-

„die gnädige Frau nichts sieht“, den Schaden wieder gut zu machen. Wie er nun aber in seiner Tappigkeit das Übel noch vergrößert, geht aus der weiteren Handlung



keit Kunstgegenstände zertrümmert, Tapeten zerreißt, kurz: er begeht den unglaublichsten Vandalismus.

Bald steht er inmitten der Trümmerstücke, und nachdem er zur Besinnung gekommen ist, sucht er, damit

dieses komischen Films hervor — und nachdem die gnädige Frau nach Hause kommt, findet sie die Wohnräume bis zur Unkenntlichkeit „verwandelt“.

Künstlers Lieb und Leid

ist der Titel eines großen Dramas,
das im Programm Nr. 46 erscheint



Telegramm-Code: Sigma — 6293

120 m

Die Termiten

Wissenschaftlicher Film.

Dieser Film bietet eine ausführliche Studie über das Leben dieser kleinen Insekten, die hauptsächlich in Asien vorkommen, und in ihren Gewohnheiten ganz an unsere europäische Ameise erinnern.

daß diese von den winzigen Tierchen aufgeführten Hügel große Aehnlichkeit mit Hütten von Eingeborenen haben, und in ihrer Gesamtheit einem kleinen Dorfe gleichen. Das Innere dieser merkwürdigen Wohnstätten ist in eine



Eine Termitenkönigin

Die Termiten leben in großen Gemeinschaften, und bauen sich Wohnstätten von verhältnismäßig riesenhafter Größe, welche Termitenhügel genannt werden, aus Ton hergestellt sind, und eine große Widerstandskraft besitzen. Sie erreichen gewöhnlich eine Höhe von 5 Metern, so

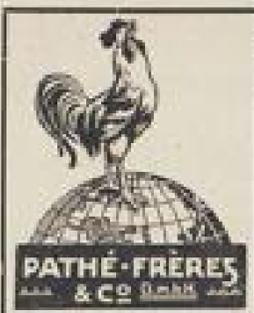
Unmenge von Gängen, Räumen, Kanälen eingeteilt, und so sinnreich und zweckmäßig für das Leben der Tierchen eingerichtet, daß man erstaunt vor diesem Wunder der Natur steht.

ERNA MORENA

spielt die Hauptrolle in dem großen Drama:

Das Geheimnis des Turmes

(Erscheint im Programm Nr. 46)



Neu-Erscheinungen:



Bei der **Literaria-Filmgesellschaft** (Alleinvertreib: **Pathé Frères & Co.**) sind eine Reihe größerer Filmwerke und Dramen verschiedener Art in Vorbereitung, welche demnächst erscheinen. U. a. von dem erfolgreichen Bühnenautor **Walter Turczinsky**

„Arme Tyra“

ein mimisches Schauspiel, welches die Filmkunst auf der höchsten Stufe der Entwicklung zeigt. „Arme Tyra“ ist die erste Filmschöpfung des als Meister der Inszenierungskunst rühmlichst bekannten Direktors **Alfred Halm** der sich als vielgenannter Regisseur und Bühnenleiter einer ungeheuren Popularität erfreut, und besonders als früherer Direktor des Berliner Theaters und des Neuen Schauspielhauses einen hervorragenden Ruf genießt.

„Der Spieler“

Ein Drama aus dem Leben eines Spielers, von **Martin Garas**. Eine höchst realistische Tragödie voll aufregender Momente.

Das spannende Filmdrama:

Das Geheimnis des Turmes

von **Martin Garas**, mit der beliebten Kino-Diva **ERNA MORENA** in der Hauptrolle.

Die Dame mit der Maske

Ein Lustspiel für die Lichtbildbühne,

von **Svend Gade**, in der Hauptrolle die populäre Bühnenkünstlerin **KARIN - GADE - GILLBERG**. In Szene gesetzt von Direktor **Alfred Halm**.

Das Regimentsfest

Ein mimisches Schauspiel,

verfaßt von **Walter Turczinsky**, dem erfolgreichen Bühnenschriftsteller. In Szene gesetzt von **Eugen Illies**.

Das Geheimnis des Alchymisten

„Sentonius“

Inszeniert von Direktor **Alfred Halm**.

In Vorbereitung:

Der originelle Filmschwank

„Wie ich Komponist wurde“

mit dem rühmlichst bekannten Komponisten **JEAN GILBERT**, dessen interessanter Werdegang in dieser Filmkomödie dargestellt wird, in der Hauptrolle.

„Die Vagabunden“

von **Holtei**.

Pathé Frères & Co.

veranstalten in

ganz Deutschland

Schülervorstellungen

mit belehrenden Films

und

Vortragstournées

mit wissenschaftlichen Films

zu denen bekannte wissenschaftliche Autoritäten und Reiseschriftsteller von
Ruf gewonnen worden sind

Diese Veranstaltungen haben größten kulturellen Wert und bringen ein
ganz neues Moment in die Kinematographie

Ein Urteil unter vielen . . .

„Die Zeit am Montag“

schreibt in ihrer Nummer vom 15. September:

Bei der in den Lichtspielen im Mozartsaal am 13. ds. stattgefundenen Pathé Frères-Film „Lebendig tot“ wurde ich in ein Meisterwerk der Filmkunst geführt. Die Handlung ist nach dem epischen Werk „Roger La Honte“ von Jules Mary und zeigt in vier spannenden Akten, wie ein Unschuldiger wegen eines ihm zur Last gelegten Mordes aus den französischen Strafkolonien (tatsächlich echt und nicht Berliner Umgebung) flüchtet und zuletzt rehabilitiert wird. Eine Unsumme mimischer und malerischer Werte, die das Werk zeigt. Die Hauptrolle des Roger Laroque spielt Capellani, den Rechtsanwalt Noirville-Saillard und außerdem wirkt in hervorragender Weise die kleine Maria Fromet. Vorzüglich sind im ersten Akt die Arbeitermassen und Fabrikinterieurs. Dann aber direkt hervorragend in ihrer Bildwirkung die gesamten Szenen der Sträflingskolonie. Die Flucht durch das bizarre Astwerk am Seeufer, der naturgetreue Brand der Beamtenfarm und vor allem die Szene des 4. Aktes, wo man statt der Person nur deren Spiegelung im Wasser sieht, sind künstlerisch und technisch vollkommene Arbeiten. Es sind gut geschulte Mimiker, die in dem Werk spielen, viel gesprochen wird nicht. Die Ensembleszenen lebenswahr gestellt und das Schlußbild von wuchtiger dramatischer Bewegung.

Zu diesem Film ist das reichhaltige Reklamematerial erschienen, das den Herren Theaterbesitzern in Mustervorlagen zugegangen ist



2000 m

GERMINAL

2000 m



nach EMILE ZOLA ist der zweite große

Pathé-Schlager

und wird ein Kino-Ereignis von größter Bedeutung sein.

Hauptdarsteller: HENRY KRAUSS von der Comédie française

der geniale weltbekannte Darsteller des „Jean Valjean“ in „Menschen unter Menschen“

Erscheinungstag: In Berlin am 4. Oktober, im übrigen Deutschland am 18. Oktober

Pathé Frères & Co. E. m. b. H., Berlin SW 48
Schlager-Abteilung





Telegramm-Code: Séjour — 6198

Koloriert — 150 Mk. — 115 m

Tivoli und seine Wasserfälle

Naturaufnahme



Das von Dichtern viel besungene und von den bedeutendsten Malern im Bilde festgehaltene Tivoli, der alte Vergnügungsort der Römer, liegt auf einem steilen Berge, von einer wunderbaren Landschaft umgeben.

Wir sehen zunächst den Tempel der Sibylle, ein kleines rundes Gebäude mit korinthischen Säulen, das sich am Rande der Anioschlucht befindet. Dann wandern wir durch die Gärten der Villa D'Este, die von hohen hundertjährigen Eichen umstanden ist, und von deren Terrassen aus man die ganze Campagna di Roma übersehen kann. In den Parkanlagen ist die antike Bildhauerkunst in vielen Schöpfungen verewigt. — Aeufferste Sorgfalt ist auch auf die Anlagen kunstvoller Gartenwege verwendet worden. Große Springbrunnen rauschen, bald von Sonne überglänzt, bald von Dunkel der Bäume überwölbt, ihre melancholische Sprache.

Telegramm-Code: Seing — 6195

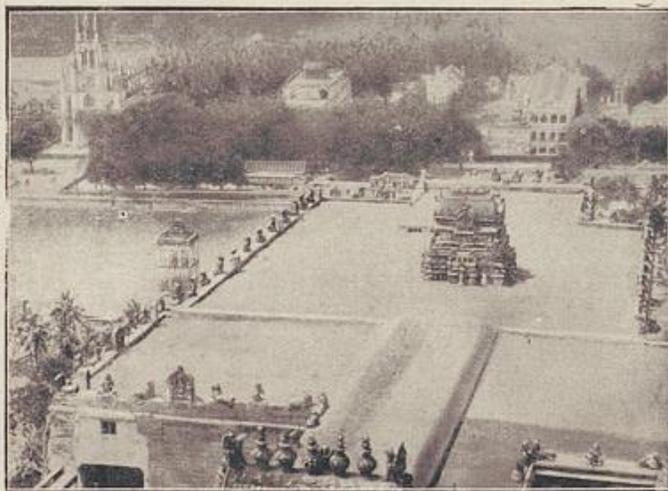
Koloriert — 115 Mk. — 90 m

Tritschinopoly

Naturaufnahme

An den Ufern des Caveri, den wir in einem jüngsten Film in seinem ganzen Lauf gefolgt sind, erhebt sich die alte Stadt Tritschinopoly mit ihren eigenartigen Pagoden, Moscheen, Türmen, Palästen, in deren schönstem eins der Saib von Madura wohnte.

Trotzdem die Stadt das indische Hauptquartier der christlichen Missionare aller Bekenntnisse geworden ist, die von hier aus in das Innere von Dekan vordringen, hat doch die „Zivilisation“ dieses einfache stille Leben noch nicht zerstören können. . . .



Pathé-Journal

Nr. 237 B

Berlin-Johannisthal:

Ankunft des deutschen Kanal-Fliegers Alfred Friedrich auf seiner Etrich-Taube mit Passagier, sowie Landung des neuen „M. L. 2“.

Rio de Janeiro (Brasilien):

Der Minister des Aeußern Lauro Müller wurde bei seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten unter großen Beifallkundgebungen der Volksmenge empfangen.

Wien:

Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. sowie mehrere Mitglieder des Kaiserhauses und hohe Persönlichkeiten wohnten der Grundsteinlegung der Eucharistischen Kirche bei.

Paris (Frankreich):

Auf dem Bahnhof St. Lazare sind amerikanische Boxer angekommen, die es mit allen europäischen Meisterschafts-Boxern aufzunehmen gedenken.

Hamburg:

Die Armen Hamburgs suchen sich aus dem Schlamm der bei den neuen Hafenanlagen gemachten Baggerarbeiten die mitgeschwemmten Kohlen.

Smyrna (Asiatische Türkei):

Eine Feuersbrunst, die eine Woche andauerte, hat die Speicher der „Standard Oil“ zerstört.

Basel:

Staatsminister Exzellenz Dr. Reinhold, Ministerialrat Prof. Moser, Regierungs- und Großrat der Stadt Basel sowie deutsche und schweizerische Behörden wohnten der Einweihung des neuen Badischen - Bahnhofs bei.

Die Pariser Mode:

Kleider und Hüte, getragen von Frl. Gaby Boissy und Frl. Alice Clairville vom „Théâtre des Capucines“.

Nr. 238 A

Schwerin in Mecklenburg:

Kriegsmäßige Speisung, sowie Küche und Lager.

Grenade-sur-Garonne (Frankreich):

Herr Poincaré besichtigt das Luftgeschwader. — Der Präsident läßt sich vom General Faury den Gang der Radfahrer-Kugelspritzen erklären. — Die Generäle Mangin und Chapelle zeigen Herrn Poincaré die Geschütze von 120 mm Kaliber (langes Modell), die von „Panhard-Chatillon“-Motoren bewegt werden.

Leipzig:

Uebung der hiesigen Feuerwehr anlässlich der Tagung des Verbandes Deutscher Bahnärzte.

Union-Hill (Vereinigte Staaten):

Mit einem von ihm hergestellten dreifachen Fallschirm ließ sich George Dion aus einer „Mongolfiere“ fallen. Der kühne Versuch nahm einen glücklichen Verlauf.

Rathenow:

Abreise Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg nach Potsdam.

Denver (Vereinigte Staaten):

Ein Stierkampf ohne Blutvergießen fand hierselbst unter großem Beifall statt.

Hamburg-Brunsbüttelkoog a. Elbe:

Hebung des infolge Orkans gesunkenen Eimerbaggers durch den größten Schwimmkran der Welt, genannt der „Lange Heinrich“.

Berliner Moden:

Atelier V. Mannheimer, Berlin. Möbel von Paul Redelsheimer.

Pathé=
Projektions=Apparate
sind die
vollkommensten

Pathé = Projektions = Apparate
sind stabil, praktisch und billig

Mit

Pathé = Projektions = Apparaten

erzielt man eine glänzende Vor-
führung, tadellos stehende, äußerst
scharfe, flimmerfreie Bilder ::

Apparate-Katalog gratis und franko